

(Download free pdf) Ein Schriftsteller im Krieg

Ein Schriftsteller im Krieg

Von Antony Beevor

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #105024 in BcherVerffentlicht am: 2007-09-24Abmessungen: 8.74 x 1.57b x 5.79l, Einband: Gebundene Ausgabe480 Seiten | File size: 63.Mb

Von Antony Beevor : Ein Schriftsteller im Krieg before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Schriftsteller im Krieg:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen20 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Schriftsteller findet seine BestimmungVon Thomas HattendorffAntony Beevor ist ein von mir hochgeschtzter

Historiker, der es vermag, Geschichte packend und plastisch zu erzählen und dabei in den großen Kontext zu stellen - siehe auch sein exzellentes Buch über Stalingrad. So verfährt er auch in diesem Werk: Viele Zitate von Grossman, eingerahmt von Passagen, die den historischen Zusammenhang herstellen. Beginnend mit den katastrophalen Niederlagen der roten Armee in 1941, über Stalingrad und Kursk, die Wende von der Defensive zur Offensive bis zum Sturm auf Berlin verfolgt er den Weg Grossmans als Frontberichterstatte der Armeezeitung "Roter Stern". Besonders beeindruckt dabei das, was Grossman über Treblinka geschrieben hat. Jeder, der sich über den mörderischen Charakter des Naziregimes Illusionen macht, sollte diese Passagen lesen. Allerdings darf die Tatsache des deutschen Vernichtungs- und Lebensraumkrieges auch nicht zu einer Beschönigung des Sowjetregimes und seiner Armee führen. Mit einer Vielzahl von kleinen Notizen belegt Grossman (vielleicht unabsichtlich), dass die Brutalisierung des Krieges nicht nur von der deutschen Seite ausging. Wie nebenbei werden von sowjetischen Kommandeuren aus einer Laune des Augenblicks heraus Hinrichtungen angeordnet, Gefangene ermordet, selbstmörderische Aktionen befohlen. Hier zeigt sich, wie bei der entfesselten Gewaltkonfrontation zweier totalitärer und aggressiver Regime die Menschlichkeit unter die Räder gerät. Grossman hat das in seiner Literatur verarbeitet. Dabei spielt auch eine große Rolle, dass Grossman als Jude erst die Judenvernichtung der Nazis beschrieb und später den Antisemitismus der kommunistischen Kirche am eigenen Leib erleben musste. Ich gebe dem Buch 5 Sterne und kann es jedem am 2. Weltkrieg Interessierten zur Abrundung der reinen Faktenkenntnis empfehlen. 32 von 36 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dies Volk ist unsterblich! Von Doktor Faust Wassili Semjonowitsch Grossman's Notizen vom Großen Vaterländischen Krieg (1941-1945), den er als Korrespondent der sowjetischen Militärzeitschrift "Krasnaja Swesda" (Roter Stern), grsten Teils hautnah an der Front miterlebt hat, beginnen beim berfall Nazideutschlands auf die Sowjetunion. Die mit modernster Waffentechnologie hochgerstete deutsche Wehrmacht trifft zu Beginn ihrer Offensive "Barbarossa" auf eine schwache, unvorbereitete, ja geradezu paralyisierte Rote Armee, die nicht anders kann, als sich langsam ins Landesinnere zurück zu ziehen. Antony Beevor, der Autor des Buches, der die Artikel und Notizen Wassili Grossmans zusammengetragen hat, versteht es sehr gut, Grossmans Dokumentationen vom Alltag an der Front in den größeren Kontext der damals herrschenden politischen Situation, wie auch der jeweiligen militärischen Lage einzubetten. Es sind erschütternde Bilder von Tod und Zerstörung, von unendlichem Leid und schlimmster Entbehrung, die einem beim Lesen dieses Buches haften bleiben. Im Winter 1942 bahnt sich schliesslich in Stalingrad die Wende an. Die Rote Armee wirft dort alle verfügbaren Einheiten in den Kampf, um Stalin's Stadt zu verteidigen. Grossman berichtet monatelang minutis von den Ereignissen in der heftig umkämpften Stadt, in der die Kräfte der ausgezeherten Wehrmacht in einem zermürbenden Häuserkampf allmählich schwinden. Nach der Kapitulation General Paulus' 6. Armee in Stalingrad beginnt der unaufhaltsame Vormarsch der Roten Armee, zunächst mit der opferreichen Rückeroberung des Vaterlandes durch die mittlerweile besser organisierten und ausgerüsteten, kampferprobten und hoch motivierten sowjetischen Infanterie- und Panzertruppen. Immer vorne dabei Wassili Grossman, unermüdlich, mutig, ein konziser Beobachter der Vorgänge im und rund um das Schlachtfeld. Im Sommer 1944 wird das Vernichtungslager Treblinka in Polen von der Roten Armee befreit, und Grossman, selbst einer assimilierten jüdischen Familie entstammend, wird Zeuge der unermesslichen Gräueltaten, die die "faschistische Bestie" den aus allen Ecken Europas herangekarrten Juden zuteil hat kommen lassen. Der daraus entstandene Artikel wird in Beevors Buch praktisch in voller Länge wiedergegeben, und zählt zu Grossmans eindrucklichsten Werken. Nach diesen erschütternden Erlebnissen erleidet Grossman einen schweren Nervenzusammenbruch und kehrt vorübergehend nach Moskau zurück, bevor er sich im Januar 1945 wieder den sowjetischen Frontverbänden anschliesst, um vom Einmarsch der Roten Armee in Deutschland und schliesslich von der finalen Schlacht um Berlin zu berichten, die gleichsam das Ende des zweiten Weltkrieges darstellt. Das Buch ist usserst sorgfältig recherchiert, sauber strukturiert und trotz des geschichtlichen Themas vor allem an einem Punkt brandaktuell: Man bedenke die verabscheuungswürdigen Folterungen von "Detainees" durch amerikanische Militaristen in Camps wie Abu Ghraib und Guantanamo... 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein großer Schriftsteller! Von Soundgarden Man darf sich die Frage stellen welche Werke Grossman geschrieben hätte, wäre er vom Krieg nicht so beeinflusst gewesen und hätte nicht zu dieser Zeit gelebt. Die Wahrheit ist immer in der Mitte zu suchen. Soll heißen, wenn ich mir ein realistisches Bild der Deutsch/Russischen Geschichte aus dieser Zeit machen will, dann reicht es nicht nur das Buch von Manstein gelesen zu haben. Auch diese Werke gehören dazu.

Produktbeschreibung Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 479 Seiten. Wassili Grossman und die Rote Armee 1941-1945. Ko-Autorin: Luba Vinogradova. Buch mit Gebrauchsspuren. Schutzumschlag an den Kanten bestoßen und an den Rändern teils knittig, aber komplett und sauber. Vordere Umschlagklappe geknickt. Bucheinband minimal angestaubt und an der unteren Buchkante an einer Stelle eingedrückt. Unterer Schnitt mit mini-Kaffeeleck und einem Stempel: "Mngelexemplar". Innen sauber und ohne Anstreichungen oder Einträge. Insgesamt noch guter Eindruck.

Pressestimmen Grossmans hier zum erstenmal veröffentlichte Abhandlung Die Hölle namens Treblinka allein ist es bereits wert, dieses Buch zu kaufen. Was darin zum Ausdruck kommt, geht über Journalismus und Geschichtsschreibung weit hinaus und steht exemplarisch für die unbarmherzige Wahrheit, die Antony Beevor preist.

(Daily Telegraph) Kurzbeschreibung Die Entdeckung eines bislang unveröffentlichten literarischen Dokuments Wassili Grossman ist der Autor von *Leben und Schicksal*, einem Roman, der zu den bedeutendsten der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts gezählt wird. Dieser basiert nicht zuletzt auf den Erfahrungen, die Grossman als Kriegsberichterstätter während über 1000 Tagen an der Front (darunter vier Monate in Stalingrad) gesammelt und in seinen Notizheften festgehalten hat. Antony Beevor hat dieses Material mit Luba Vinogradova ediert und mit Zwischentexten versehen, die den historischen Hintergrund erläutern. In seinen Kriegsnotizen wird Grossmans tiefe Humanität ebenso deutlich wie das Grauen eines Krieges, der auf beiden Seiten mit bestialischer Verbissenheit geführt wurde. Klappentext "Grossmans Abhandlung 'Die Hölle namens Treblinka', wortwörtlich veröffentlicht und später bei den Nürnberger Prozessen zitiert, findet sich hier erneut in voller Länge abgedruckt. Sie allein ist es bereits wert, dieses Buch zu kaufen. Was darin zum Ausdruck kommt, geht über Journalismus und Geschichtsschreibung weit hinaus und steht exemplarisch für die "unbarmherzige Wahrheit", die Grossmans Herausgeber preist ... Vor allem war Grossman ein hellsehender und aufgeschlossener Zeuge der Opfer dieses Krieges, der verschollenen Frauen und gebrochenen Männer, die auf beiden Seiten - unter der Zivilbevölkerung wie dem Militär - zu beklagen waren. Als herausragendem Journalisten galt sein Augenmerk ebenso sehr den Opfern wie den Helden, nach denen sein Publikum verlangte." David Flusfeder in "Telegraph", 17.9.05 Grossmans hier zum erstenmal veröffentlichte Abhandlung Die Hölle namens Treblinka allein ist es bereits wert, dieses Buch zu kaufen. Was darin zum Ausdruck kommt, geht über Journalismus und Geschichtsschreibung weit hinaus und steht exemplarisch für die unbarmherzige Wahrheit, die Antony Beevor preist. Daily Telegraph